

# Männerpalaver

## «Das Kind im Manne»



**60 Männer spürten beim ersten Männerpalaver in Luzern dem nach, was sie munter, quirlig und zuweilend zaghaft macht.**

Stefan Gasser-Kehl

Es ist ein Montagabend im Januar 2009. Wir sind drei der acht Männer aus der Vorbereitungsgruppe. Wir treffen uns im Rathaus der Stadt Luzern. Mit diesem Ort betonen wir den öffentlich-politischen Charakter des Männerpalavers. Ein guter Nebeneffekt ist, dass diese ehrwürdig wirkenden Säle heimelig sind.

«Das Kind im Manne» zeigt sich an jenem Abend zum ersten Mal: Wir staunen über die Säle und geben uns der Vorfreude hin. Die Vorbereitungen laufen so noch besser von der Hand. Bald schon staunen wir noch mehr. Zum Apéro strömen an die 60 Männer zusammen. Bekannte und neue Gesichter treffen ein. Berührungängste werden schnell überwunden. Die Gespräche im geselligen Rahmen kommen in Gang. Ich juble innerlich über die quirlige Atmosphäre beim Apéro. Währenddessen bietet der Palaver-Raum nebenan ein anderes Bild. Es haben sich schon einige Männer ruhig hingesetzt.

### Vorstellungen und Erfahrungen

Um 20 Uhr geht es los. Ich freue mich ungemein, die Männer begrüßen zu können. Nach meinen einleitenden Bemerkungen hat mein Kollege das Wort. Er erzählt zum Thema des Abends, «Das Kind im Manne», eine Geschichte von einem Elefanten, der an einen Pflock festgebunden ist. Trotzdem erfreut er die

Besuchenden mit seinen Kunststücken. Diese Geschichte beschäftigt uns eine ganze Weile. Damit werden eigene Vorstellungen, positive und negative Erfahrungen und unterschiedlichste Gefühle verbunden. Der ‚Pflock‘ wird uns auch im Austausch zum Stolperstein. Wir stolpern allerdings nicht, sondern das Gespräch wird durch das ‚verbale Reiben‘ daran sehr lebendig.

### Der «innere Junge»

Nach einer halben Stunde wird eine andere Dimension eröffnet. Der je eigene Bezug zum «inneren Jungen» wird zum Thema. Wie sieht meine Verbindung zu ihm aus? Wie nehme ich Kontakt zu ihm auf? Verschiedene Varianten sind hörbar. Die einen nehmen mit Aktivitäten und Haltungen Kontakt auf zum «Kind im Manne». Andere ringen mit diesem Kontakt. Und überhaupt: Gibt es einen oder gar mehrere solche «innere Jungs»? Immer wieder können wir herzlich lachen oder in Anteilnahme schweigen. «Das Kind im Manne» zeigt sich wieder – diesmal im Kreis von rund 60 Männern. Ich staune und geniesse, nehme diese männliche Präsenz mit allen Sinnen auf.

Unglaublich: Angesichts dieser grossen Anzahl von Männern ist die Aufmerksamkeit sehr hoch und kraftvoll! Eine Atmosphäre des Vertrauens wirkt. Allerdings geht es dabei nicht einfach harmonisch zu und her. Manchmal nimmt sich ein Mann mit einer ganz anderen Erfahrung als derjenigen des Vorredners seinen Raum.

Es werden noch andere Facetten angesprochen; so beispielsweise vom «Kind

im alten Manne». Erzählt wird, wie auch Grossväter die Verbindung zum «inneren Jungen» aufgenommen haben. Mit Humor, Gelassenheit und (jugendlicher) Ausstrahlung.

### Weiterhin offene Fragen

Mitgeteilt werden Erlebnisse voller Unsicherheiten, Freude, Dankbarkeit, Stolz und Bedürftigkeiten. Auf gewisse Fragen gibt es (noch) keine Antwort. Allerdings könnte es sein, dass das Männerpalaver Männer ermutigt, ihren Fragen in einem anderen Rahmen nachzugehen.

Gegen Schluss des Abends werden auch Ängste zum Thema. Wieder zeigt sich «das Kind im Manne». Ich staune über diese Vertrautheit im grossen Kreis der Männer, dass so offen über Angst gesprochen werden kann.

In der Beiz gehen das Gespräch und die quirlige Atmosphäre weiter. Ich fühle mich sehr lebendig und lebe das Thema auf der Strasse gleich aus. Auf dem Nachhauseweg im Bus treffe ich einen Nachbarn, einen mir vertrauten Mann. Die Kommunikation mit ihm geht gleich energiegeladen, fröhlich und aufmerksam weiter. Ich traue mir Worte und Gesten zu, die ich im Bus sonst kaum machen würde. «Das Kind im Manne» ist aktiv und zeigt sich.

Stefan Gasser-Kehl, 40, gehört zum OK des Männerpalavers Luzern. Er ist Theologe, Männercoach und leitet Natur-Seminare für Männer. [www.maenner-initiation.ch](http://www.maenner-initiation.ch)